

Pädagogische Konzeption

Kinderkrippe R.U.F. Mäuse

Kinder aller Nationen, Religionen und Kulturen
sind uns herzlich willkommen

Inhalt

1. Pädagogische Konzeption	3
2. Träger der Einrichtung.....	3
3. Öffnung-, Schließ- und Buchungszeiten.....	4
4. Team	4
5. Qualitätssicherung	5
6. Ausfallmanagement	5
7. Kinderschutz/Partizipation	5
8. Gruppenkonstellation.....	6
9. Räumlichkeiten	6
10. Tagesablauf	7
11. Essen	8
12. Beobachtung und Dokumentation	8
13. Die Eingewöhnung.....	9
14. Abschied von der Windel	9
15. Bildungsangebote	10
16. Erziehungspartnerschaft.....	11
17. Feste und Feiern	12
18. Vernetzung und Kooperation	12
19. Besichtigung der R.U.F. Mäuse.....	13

1. Pädagogische Konzeption

Unser pädagogisches Konzept beruht auf entwicklungsorientierter und lebensbezogener Erziehung. Durch eine liebevolle, kontinuierliche Betreuung und Erziehung, sowie durch eine altersgerechte Förderung möchten wir den Kindern die Gelegenheit geben, sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen zu können.

Kinder sollen in ihrer Individualität und ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden und werden innerhalb eines entsprechenden pädagogischen Handlungskonzepts gefördert.

Das Erlernen sozialer Kompetenzen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Umgang mit Anderen lernen die Kinder, sich selbst zu helfen, selbst um Hilfe zu bitten, Rücksicht zu nehmen, sich gegen Andere zu behaupten. Die Kinder lernen selbständig zu essen, sich allein an- und auszuziehen, die Toilette zu benutzen und sich an Gruppenregeln zu halten.

Durch das Angebot unserer Zweitsprache „Spanisch“ lernen die Kinder im jüngsten Alter eine weitere Sprache kennen, was dem Bildungs- und Förderauftrag gerecht wird und in unserer globalen Gesellschaft wichtig ist. In diesem jungen Alter sind die Kinder besonders aufnahmefähig beim Erwerb einer Fremdsprache. Deutsch wird als Hauptsprache intensiv gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die musikalische Früherziehung. Durch Sing- und Bewegungsspiele, Musikinstrumente jeglicher Art wird die Freude an Musik geweckt – ein Grundstein ganzheitlicher Erziehung.

Durch die großzügige Freifläche, ein Juwel in Schwabing, können wir das Grundbedürfnis jeden Kindes nach viel Bewegung befriedigen und fördern. Entsprechende Angebote sind wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Durch gezielte, dem Alter entsprechende wechselnde und unterschiedliche Angebote an Spiel- und Naturmaterialien können die Kinder im Freispiel Selbständigkeit entdecken und Sinneserfahrungen sammeln.

Integration ist ein selbstverständliches Anliegen. Integration bedeutet, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Bedürfnissen in die Gemeinschaft aufzunehmen. Wichtig ist das Lernen miteinander und voneinander. Jeder lernt von jedem, egal woher er kommt und wie er aussieht.

Grundsätzlich soll die Einrichtung den Kindern Freude und Spaß bereiten und ihre individuelle Entwicklung unterstützen. Eine gelungene Grunderfahrung außerhäuslicher Betreuung ist die Basis für den weiteren Lebensweg des Kindes wie Kindergarten und Schule.

2. Träger der Einrichtung

R.U.F.-Rund um die Familie ist ein Dienstleistungsunternehmen, das sich auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spezialisiert hat.

Seit 1999 vermittelt R.U.F. Kinderbetreuungspersonen wie Tagesmütter und -väter, Kinderfrauen und Babysitter. Die Gründerinnen von R.U.F. Manuela Franke und Cilly Kalmanowicz, selbst Mütter von inzwischen erwachsenen Kindern, erkannten neben anderen Betreuungsmöglichkeiten den dringenden Bedarf an Kinderkrippen. So gründeten die Sozialpädagoginnen 2006 eine der ersten privaten Kinderkrippen in München, die R.U.F.-Mäuse, in Schwabing.

Die jetzigen Geschäftsführerinnen Anna Franke und Lucia Franke führen die Krippe mit denselben Prinzipien fort und setzen gleichzeitig neue Impulse.

3. Öffnung-, Schließ- und Buchungszeiten

Unsere Kinderkrippe ist von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet. In den letzten drei Augustwochen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir geschlossen.

Direkt im Anschluss an die Sommerschließzeit findet ein Konzeptionstag statt, an dem die pädagogischen Schwerpunkte und die Jahresplanung für das neue Krippenjahr festgelegt werden.

Bei den Buchungszeiten können die Eltern zwischen einem Vollzeitplatz und einem Teilzeitplatz wählen. Ein Platz ist buchbar mit 4-5 / 5-6 / 6-7 / 7-8 / 8-9 oder 9-10 Std. pro Tag.

Die pädagogische Kernzeit ist von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr.

4. Team

Unser Team setzt sich aus ausgesuchten pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften (Erzieherinnen, Pädagoginnen, Kinderpflegerinnen) zusammen, die verschiedene Zusatzausbildungen und Erfahrungen mitbringen. Für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern sind Feinfühligkeit und eine wertschätzende, respektvolle Haltung gegenüber den Kindern grundlegend. Unsere Aufgabe ist es für jedes Kind eine sichere Bindungsperson zu sein und qualitativ hochwertige Bildungsarbeit zu leisten.

Jede einzelne Mitarbeiterin unseres Teams trägt durch Handlungssicherheit, Engagement und Kreativität zur Bildungs- und Erziehungsqualität unserer Einrichtung bei.

Deshalb ist für uns ein guter Personalschlüssel von großer Bedeutung.

Unser Team besteht aus der Krippenleitung und jeweils 3 Betreuerinnen für 12 Kinder pro Gruppe. Damit ist unser Personalschlüssel wesentlich besser als von der Landeshauptstadt München und dem bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (1:10,5) gefordert.

Das pädagogische Team wird durch eine Hauswirtschafterin und einer Reinigungskraft entlastet, die es den Betreuerinnen ermöglichen, umfassend für die Kinder da zu sein.

5. Qualitätssicherung

Zur Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit finden in regelmäßigen Abständen Teamsitzungen statt. Je nach Bedarf nimmt der Träger an den Teamsitzungen teil.

In den einzelnen Gruppen finden wöchentlich kleine Teambesprechungen statt, um über die pädagogische Arbeit in der Gruppe zu sprechen.

Zwischen der Leitung und den Mitarbeiterinnen werden nach Bedarf Mitarbeitergespräche vereinbart, um die pädagogische Arbeit zu reflektieren, sowie die Beziehung zwischen Mitarbeiterin und Führungskraft, die Zusammenarbeit und Kooperation im Team und die Arbeitszufriedenheit und Motivation zu verbessern.

Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat als Sprachrohr für die Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Jeweils vor Ablauf eines Krippenjahres finden zur Evaluation Elternbefragungen statt. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit anonym Kritik und Lob, sowie Wünsche für Verbesserungen zu äußern. Die Fragebögen werden ausgewertet und fließen in unsere Arbeit ein.

Als weitere qualitätssichernde Maßnahme finden regelmäßig Fort- und Weiterbildungen für unser Team statt.

6. Ausfallmanagement

Die Gruppe der Leiterin ist mit vier ausgebildeten Kräften besetzt. Wenn in einer Gruppe die Betreuerin ausfällt, springt unsere Leiterin an ihrer Stelle in die Gruppe ein, so dass die pädagogische Arbeit uneingeschränkt fortgesetzt werden kann.

Im Notfall – wenn z.B. gleichzeitig mehrere Betreuerinnen ausfallen – besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass die Trägerin Anna Franke, Magisterpädagogin, als Fachkraft vor Ort im Betreuerteam mitarbeiten.

7. Kinderschutz/Partizipation

Um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a zu erfüllen, finden bei uns regelmäßig Teamsitzungen statt, in denen wir Fallbeispiele besprechen. Somit können wir handeln, wenn sich eine konkrete Gefährdung eines Kindes erkennen lässt.

Um über geeignete Verfahren der Beteiligung und der Möglichkeit der Beschwerde für Kinder zu verfügen, ist es für uns wichtig die Kinder zu beobachten und auf deren

Bedürfnisse individuell einzugehen. Der Anspruch von Krippenkindern über eine Beschwerde zu verfügen, äußert sich in der Mimik und Gestik eines Kindes.

Alle pädagogischen Angebote finden bei uns freiwillig statt. Dabei werden die Interessen der Kinder stark berücksichtigt. Durch unsere intensive Beobachtung und das intensive Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder werden wir dem Anspruch der Beschwerdemöglichkeit für die Kinder gerecht.

Die Kinder, die Eltern und das pädagogische Team unserer Einrichtung sind an vielen unterschiedlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Die Kinder werden aktiv mit in den Gruppenalltag einbezogen. Bei Angeboten durch die Erzieherinnen entscheiden die Kinder alleine, ob sie das Angebot annehmen möchten. In unserem täglichen Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit sich einzubringen und eigene Wünsche auszudrücken. Die Kinder können in den täglichen Freispielsituationen ihr Spiel selbst wählen. Die Grenzen werden den Kindern durch die Erzieherinnen deutlich gemacht und altersgerecht aufgezeigt.

Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt des pädagogischen Alltags. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt.

8. Gruppenkonstellation

In jeder Gruppe werden 12 Kinder im Alter von 9 Wochen bis zu drei Jahren betreut. In einer unserer Gruppen dürfen die Kinder ihre ersten Erfahrungen mit Spanisch sammeln, indem sie spanische Lieder im Morgenkreis singen.

Bei der Zusammensetzung der Gruppen achten wir darauf, dass wir ein ausgewogenes Verhältnis im Hinblick auf Alter und Geschlecht der Kinder haben.

Die Altersmischung unterstützt vor allem das soziale Lernen sowohl der älteren als auch der jüngeren Kinder. Die Kinder lernen unter anderem Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Konfliktfähigkeit und somit wichtige und notwendige soziale Kompetenzen für das weitere Leben.

Zur Unterstützung der Entwicklung der individuellen Geschlechtsidentität schaffen wir möglichst viele Erfahrungsräume. Die Kinder werden von uns in ihrer individuellen Persönlichkeit wahrgenommen und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern mit Wertschätzung behandelt. Sie bekommen bei uns durch verschiedenste Spiel- und Lernsituationen die Möglichkeit, sich mit dem eigenen sowie mit dem anderen Geschlecht auseinander zu setzen und zu identifizieren.

9. Räumlichkeiten

Die Einrichtung besteht aus drei Gruppenräumen, drei Ruheräumen, einem großen Sanitärraum, einer Küche sowie dem Büro im Erdgeschoss.

Alle Räume und der Eingangsbereich wirken hell und freundlich. Bis auf den Sanitärraum, die Küche und das Büro sind alle Räume im Erdgeschoß mit Vinylboden ausgelegt.

Unsere Einrichtung hat einen schönen Garten. Mit Rasen, Fallschutzboden, Sandkasten, verschiedenen Fahrzeugen, Balancierstamm und kleinem Hügel bietet er einen vielseitigen Spielraum für die Kinder.

In den Gruppenräumen finden unsere Kinder einerseits die notwendige Geborgenheit und zum anderen die Freiheit zum Erkunden und Entdecken. Die Räume sind mit großflächigen Fenstern ausgestattet und die Wände sind in hellen Farbtönen gehalten.

Jeder Raum ist auf die unterschiedlichen Entwicklungsphasen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen erkennen durch Beobachtung welche Materialien und Spielsachen den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und achten auf eine flexible Raumgestaltung.

Jeder Raum bietet Möglichkeiten zur Bewegung, aber auch gleichzeitig zur Erholung. Das wird durch die Unterteilung in verschiedene Funktionsecken erreicht: eine Bau-, eine Spiel- und eine Kuschelecke.

Die unterschiedlichen Funktionsecken sollen den Kindern vielfältige Anregungen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen geben; gleichzeitig lassen sie eine erkennbare Grundordnung zu, die den Kindern die Sicherheit gibt, dass sie das Spielmaterial jeden Tag am selben Ort finden.

In jedem Gruppenraum befindet sich auch der Essplatz, an dem die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen die Mahlzeiten zu sich nehmen. Dieser Bereich wird zwischen den Mahlzeiten auch oft und gerne als Mal- und Bastelbereich genutzt.

Außerdem verfügt unsere Einrichtung über drei Schlafräume, so dass jede Gruppe ihren eigenen Schlafraum nutzen kann. Hier sind die Wände in einem warmen Blau gehalten. Die Schlafräume haben Rollos, die den Raum aber nicht vollkommen abdunkeln.

Unser Sanitärraum verfügt über sechs kleinkindgerechte Toiletten, fünf Kinderwaschbecken und einen Wickelbereich, in dem jede Gruppe ihren eigenen Wickeltisch mit Schubladen zur Unterbringung der Pflegesachen hat.

10. Tagesablauf

Der Tagesablauf richtet sich individuell nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder und kann sich situativ ändern.

07:30 – 08:30 Uhr Bringzeit

08:30 – 09:00 Uhr Frühstück
09:00 – 09:15 Uhr Morgenkreis
09:15 – 11:00 Uhr gezielte Angebote, gruppenübergreifende Angebote, Freispiel, Aufenthalt im Freien
11:00 – 11:30 Uhr Mittagessen
11:30 Uhr Zähneputzen
12:00 – 14:00 Uhr Mittagsruhe
14:00 – 14:30 Uhr Anziehen
14:30 – 15:00 Uhr Brotzeit
15:00 – 17:30 Uhr pädagogische Angebote, Freispiel, Aufenthalt im Freien, Abholzeit

Feste Wickelzeiten sind vor/nach dem Mittagessen, nach dem Mittagsschlaf und natürlich nach Bedarf.

11. Essen

Für die größeren Kinder, die keine mitgebrachten Fläschchen und Gläser mehr bekommen, wird ein Mittagessen von einem auf Kinderessen spezialisierten Cateringservice angeboten, der unsere Krippe täglich frisch beliefert, so dass eine gesunde und ausgewogene Ernährung gewährleistet ist. Die kleinen Zwischenmahlzeiten sind Frühstück, eine Brotzeit nach dem Mittagsschlaf und für Kinder mit längeren Buchungszeiten der Nachmittagssnack. Sie bestehen u.a. aus Breze/Brot, Obst, Gemüse und Joghurt. Alle Mahlzeiten sind zu 100% in Bio-Qualität.

12. Beobachtung und Dokumentation

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Beobachtung der Kinder, um die Entwicklung der Kinder dokumentieren zu können.

Mindestens einmal im Jahr finden Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. In diesen Gesprächen arbeiten wir mit der „Ressourcensonne“, wobei die Entwicklungsbögen nach „Beller“ unser Leitfaden sind. Somit können wir den Eltern vermitteln, welche Stärken das Kind besitzt und wo wir vielleicht noch an verschiedenen Entwicklungsprozessen bei den Kindern arbeiten könnten.

Ein Portfolio wird für jedes Kind geführt. Diese Aufgabe übernimmt die jeweilige Bezugsperson des Kindes. Fotos aus dem Krippenalltag werden darin dokumentiert. Außerdem werden Fotografien als Aushänge gestaltet, die für die Eltern zugänglich sind. Die Bilder am Fernsehschirm im Eingangsbereich ermöglichen den Eltern einen Einblick in das aktuelle Krippengeschehen.

Jedes Kind bekommt eine persönliche Mappe mit seinen selbstgestalteten Werken, die aus dem Krippenalltag gesammelt werden. Außerdem werden die Werke der Kinder in den Gruppenräumen sowie im Flur zur Dekoration ausgehängt.

Das Portfolio sowie die persönliche Mappe können am Ende des Krippenjahres mit nach Hause genommen werden.

Während des Krippenjahres machen wir Filmaufnahmen der Kinder aus dem Alltag. Der Film kann dann mit Unterstützung aus der Elternschaft zusammengeschnitten werden. Somit haben alle Eltern ein schönes Andenken an die Krippenzeit ihrer Kinder.

13. Die Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Krippe bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Das Ziel der Eingewöhnung ist die Schaffung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Kind, Erzieherinnen und Eltern. Die Beteiligung der Eltern am Eingewöhnungsprozess ist ein fester Bestandteil in unserer Einrichtung. Im Laufe der Zeit sollte die Bezugserzieherin an Stelle der Eltern die Funktion einer „sicheren Basis“ für das Kind übernehmen. Der Prozess soll behutsam verlaufen, dem Tempo jeden Kindes entsprechend. Unsere Einrichtung orientiert sich an dem „Berliner Modell“.

Zu Beginn ist eine umfassende Information der Eltern über den Ablauf der Eingewöhnung wichtig. So können die Eltern genügend Zeit einplanen, um den Eingewöhnungsprozess stressfrei zu gestalten.

Während der ersten 3 Tage bleibt ein Elternteil mit dem Kind im Gruppenraum, wobei er sich mehr und mehr im Hintergrund halten sollte. Er bleibt der sichere Hafen für sein Kind.

Ab dem 4. Tag unternimmt der begleitende Elternteil den ersten Trennungsversuch und verlässt den Gruppenraum nach einer kurzen Verabschiedung, unabhängig davon, ob das Kind weint. Natürlich sollte er in der Nähe bleiben. Die erste Trennungsepisode sollte circa 10 Minuten dauern, wenn sich das Kind von der Erzieherin schnell trösten lässt und sich alleine in der ungewohnten Umgebung wohl fühlt. Falls das Kind weint und sich nach dem Weggang des begleitenden Elternteils nicht beruhigen lässt, kehrt der Elternteil nach einigen Minuten wieder zurück. Diese Trennungen werden ausgedehnt je nach Tempo des Kindes. Während dieser Zeit übernimmt die Bezugserzieherin nach und nach die Versorgung des Kindes und bietet sich als Spielpartner an.

Die Dauer der Eingewöhnung beträgt circa 4 – 6 Wochen.

Die Eltern sollten, auch gegen Ende der Eingewöhnung, gut erreichbar bleiben.

14. Abschied von der Windel

Jedes gesunde Kind hat einen eigenen Impuls diesen wichtigen Entwicklungsschritt des Windelfreiwerdens selbst zu gehen. Der Ablauf dieses Prozesses ist genetisch festgelegt. Kinder sind in der Regel erst im Alter zwischen 22 bis 30 Monaten für erste Schritte der windelfreien Erziehung bereit und zugänglich, da erst dann Darm und Gehirn soweit ausgereift sind, dass sie Blasen- und Darmentleerung bewusst wahrnehmen. Ein Kind bewältigt diesen

Prozess am besten, wenn es in seinem Nachahmungsbedürfnis ohne Druck von außen unterstützt wird. Insgesamt ist die Kontrolle der Blase und des Darms ein vier bis fünf Jahre dauernder Reifungsprozess.

Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für unsere Arbeit. Unsere Aufgabe ist es den Kindern Bedingungen zu schaffen, die sie in diesem wichtigen Entwicklungsschritt unterstützen. Durch unsere kleinkindgerechten Toiletten lernen die Kinder voneinander die üblichen Toilettengewohnheiten. Sie lernen diese Schritte vor allem durch Nachahmung.

Bei jedem Kind achten wir auf Signale, wann es das Interesse an der Toilette zeigt oder sprachlich äußert, wenn es „Pippi“ muss. Wir motivieren das Kind zum Toilettengang und fragen, ob es auf die Toilette gehen möchte. Eine sehr wichtige Methode ist für uns das Loben, da das Kind dadurch ein Erfolgserlebnis erfährt, stolz auf sich ist und von selbst genauer auf die Anzeichen seines eigenen Körpers achtet. Wenn bei einem Kind mal etwas danebengeht, schimpfen wir nicht, sondern motivieren es für neue Versuche.

Kinder lernen vor allem durch selbsttätiges Handeln und deshalb unterstützen wir sie dabei, aktiv an den Hygienetätigkeiten teil zu nehmen. Kinder, die ihre Windeln für den Toilettengang selbst abnehmen können oder selbst die Spülung betätigen, werden in ihrem Handeln selbstbewusst.

Gemeinsam mit den Eltern begleitet das pädagogische Personal die Kinder in dieser wichtigen Entwicklungsphase und unterstützt sie mit viel Geduld und Zeit, um die Voraussetzung für eine gelungene windelfreie Entwicklung zu gewährleisten.

15. Bildungsangebote

Um dem spezifischen Bildungsauftrag der U3 Kinder gerecht zu werden, und um jedes Kind in seiner entsprechenden Entwicklung in den verschiedenen Bildungsbereichen zu fördern, setzen wir zusätzliche Personalstunden ein. Erfahrung- und Lernangebote sind ein wichtiger Bestandteil unserer frühkindlichen Bildungsarbeit.

Wir arbeiten nicht nur gruppenintern, sondern auch gruppenübergreifend.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind die

- Sprache
- Motorik
- Kreativität
- Sozial- emotionale Entwicklung
- Kognition
- Umwelt- und Gesundheit
- Musikerziehung
- das Kennenlernen einer neuen Sprache – Spanisch – durch eine muttersprachliche pädagogische Fachkraft

Der Schwerpunkt unserer Bildungsangebote liegt auf der Sprach- und Musikerziehung.

Bei den gruppenübergreifenden Aktivitäten kommen alle Wühlmäuse, Tanzmäuse und Rennmäuse zusammen und werden je nach Alter in drei neue Gruppen eingeteilt, die

- Maximäuse
- Midimäuse
- Minimäuse

Die Maximäuse sind Kinder, die in dem laufenden Krippenjahr 3 Jahre alt werden. Bei den jeweiligen Angeboten werden sie auf den Wechsel in den Kindergarten vorbereitet.

Die Midimäuse sind Kinder zwischen 1 ½ – 2 ½ Jahren. Die Minimäuse, unsere „Krabbelgruppe“, sind Kinder, die krabbeln bzw. mit dem Laufen begonnen haben.

Durch diese Aufteilung kann jedes Kind individuell und altersgerecht, seinem Entwicklungsstand entsprechend unterstützt werden. Die gruppenübergreifenden Aktivitäten finden regelmäßig an bestimmten Wochentagen statt. Um diese Regelmäßigkeit zu gewährleisten, ist ein guter Personalschlüssel unabdingbar.

Alle gruppenübergreifenden Bildungsangebote werden auch gruppenintern aufgegriffen und vertieft. Weitere gruppeninterne Bildungsangebote sind Experimentieren, Erforschen, Rollenspiele, Salzteigneten und Basteln.

Als besondere Schwerpunktangebote finden in jeder Jahreszeit Ausflüge statt. Wir gehen mit den Kindern in den Park, wo wir mit ihnen die Natur erleben.

Für die Maximäuse gibt es darüber hinaus anspruchsvollere Ausflugsziele, wie z.B. in das „Sealife“, zum Hauptbahnhof, Hirschgarten, MPZ, den Tierpark.

Die Aktivitäten unterteilen sich in verschiedene Bereiche, die auf einer Schautafel im Eingangsbereich dargestellt werden. Die Eltern können circa alle 2 Monate ein neues Projektthema dem Aushang im Eingangsbereich entnehmen.

Wir orientieren uns flexibel und individuell an den Bedürfnissen der Kinder.

16. Erziehungspartnerschaft

Erziehungspartnerschaft ist in unserer Krippe ein wichtiger Bestandteil. Durch die täglichen ausführlichen Übergabegespräche verfügen wir auch für die Eltern über ausreichend Möglichkeiten der Kommunikation. Die Leitung steht für die Eltern als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. Durch vereinbarte Elterngespräche und die jährlichen Fragebögen stehen den Eltern außerdem Möglichkeiten des Feedbacks zur Verfügung.

Um die Eltern mit ihren möglichen Sorgen und Ängsten zu unterstützen, erhalten sie jederzeit Auskunft zu ihrem Kind. Durch Aktionen in unserer Einrichtung können sich die Eltern beteiligen.

Dies kann geschehen bei der Mitgestaltung von Festen, im Elternbeirat oder im Gruppenalltag.

Neben unseren jährlichen Elternbefragungen haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit, Wünsche, Bedürfnisse oder Kritik zu äußern.

In unserer Einrichtung arbeiten wir auf allen Ebenen partnerschaftlich zusammen, unterstützen einander, tauschen uns aus und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Auch die gemeinsamen Feste und Feiern im Jahreskreis bieten viel Möglichkeit zum Kontakt.

Ein wichtiges Bindeglied zur Förderung der Zusammenarbeit ist der Elternbeirat. Dieser besteht aus Elternvertretungen aus allen drei Gruppen, die am ersten Elternabend zu Beginn des Krippenjahres jedes Jahr neu gewählt werden. Der Elternbeirat ist dem Team bei der Planung von Festen, Elternabenden, Elterncafés sowie Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern behilflich und ist ein Sprachrohr für die Eltern und fördert die Umsetzung ihrer Anregungen und Wünsche.

Eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Einrichtung und die Sicherheit, das Kind gut betreut zu wissen, erleichtern den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

17. Feste und Feiern

In unserer Einrichtung finden über das Jahr verteilt Feste und Feiern statt. Dazu gehören u.a. der traditionelle Lichterumzug zum Martinstag und unsere Elterncafés in der Adventszeit sowie zum Mutter-/Vatertag.

Unser Sommerfest planen wir jährlich im Juli. Bei schönem Wetter findet es im Garten statt und wird themenbezogen gestaltet.

Da einer unserer Schwerpunkte die musikalische Früherziehung ist, bieten wir unseren Eltern alle 2-3 Monate einen Spiele- bzw. Musiknachmittag an. Die Eltern haben dann die Möglichkeit, die Spiele und Lieder kennen zu lernen, die uns in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern als Rituale begleiten.

Wir feiern auch Anlässe, die innerhalb einer Gruppe oder der Einrichtung stattfinden. Dies sind z.B. die Geburtstage der Kinder, eine Nikolausfeier, ein buntes Faschingsfest, ein Osterfrühstück und Abschiedsfeiern.

18. Vernetzung und Kooperation

Der regelmäßige Austausch mit dem Stadtjugendamt und anderen Krippenträgern ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Deshalb nehmen die Trägerinnen der R.U.F.-

Mäuse regelmäßig an den Veranstaltungen des Referats für Bildung und Sport teil, um so auf dem neuesten Stand zu sein, wenn es zu Änderungen und Neuerungen kommt.

Auch sind wir Gründungsmitglieder im Dachverband der privaten Kinderkrippen in Bayern. Dort finden regelmäßige Treffen statt. Der Dachverband organisiert Fortbildungen mit besonders qualifizierten Referenten. R.U.F. nimmt an beiden Veranstaltungen regelmäßig teil. So sind wir bestens informiert.

19. Besichtigung der R.U.F. Mäuse

Einmal im Monat, jeweils am 1. Donnerstag im Monat, bieten wir für Eltern, die sich für einen Krippenplatz bei den R.U.F.-Mäusen interessieren nach Voranmeldung bei der Krippenleitung (ruf-maus@ruf-muc.de) oder dem Träger (ruf@ruf-muc.de) einen Tag der offenen Tür an.

Die Eltern haben dann die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten der Krippe anzuschauen und die Atmosphäre kennen zu lernen. Die Eltern erhalten dabei auch einen Einblick in die pädagogische Arbeit der Krippe.